

# **Bau- und Planungsausschuss**

## **Protokoll Nr. BPA/12/2011**

**über die öffentliche Sitzung des  
Bau- und Planungsausschusses am 07.09.2011,  
Rathaus, Sitzungszimmer 601**

Beginn der Sitzung : 19:00 Uhr  
Ende der Sitzung : 21:03 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Herr Jörg Hansen

#### **Stadtverordnete**

Herr Werner Bandick  
Frau Carola Behr  
Herr Uwe Grassau  
Herr Rolf Griesenberg  
Herr Rafael Haase  
Frau Anna-Margarete Hengstler  
Frau Monja Löwer

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Michael Stukenberg

i. V. f. StV Bellizzi,  
beratendes Mitglied

Herr Heino Wriggers

#### **Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Frau Lisa Brauner

Kinder- und Jugendbeirat,  
bis 21:03 Uhr; TOP 12

Frau Karen Schmick  
Frau Dorothee Wahl

Seniorenbeirat, bis 21:03 Uhr,  
TOP 12

Herr Roland Wilde

#### **Sonstige, Gäste**

Herr Thomas Struckmeier

IPP Ingenieurgesellschaft Possel  
und Partner GmbH & Co. KG,  
zu TOP 5

## **Verwaltung**

Herr Michael Sarach  
Frau Angelika Andres  
Frau Anette Kruse  
Herr Hauke Seeger  
Frau Jane Jobst  
Frau Maren Uschkurat

Protokollführerin

## **Entschuldigt fehlt/fehlen**

## **Stadtverordnete**

Herr Thomas Bellizzi

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 11/2011 vom 17.08.2011
4. Junges Wohnen  
- Präsentation durch den Kinder- und Jugendbeirat -
5. Vorstellung des städtebaulichen Strukturplans - Erlenhof Süd
6. Das Älter werden gestalten - Bericht über Aspekte des Bauens und der Mobilität -
7. Mittelbedarf für die Bauleitplanung Beimoor -Süd **2011/111**  
- Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe -
8. 1. Nachtragshaushaltssatzung 2011 der Stadt Ahrensburg **2011/093**
9. Außerplanmäßige Ausgabe für die Vergütung eines Prüfsachverständigen **2011/100**
10. Nutzung öffentlicher Flächen in der Fußgängerzone Klaus-Groth-Straße **2011/105**
11. Kenntnisnahmen
  - 11.1 Bauvorhaben Adolfstraße
  - 11.2 34. Flächenplanänderung
  - 11.3 Lärmschutzwand am Gleich in Höhe Fannyhöf/Schillerallee
  - 11.4 Lärmsanierungsmaßnahmen Ahrensburg-Süd
  - 11.5 Befristetes Halteverbot für die Fahrbahnreinigung in der Bismarckallee
  - 11.6 Parkgebührenerhebung auf dem Parkplatz "Alte Reitbahn"
  - 11.7 Begrünung des Parkhauses "Alte Meierei"
  - 11.8 Bauarbeiten in der Hagener Allee
  - 11.9 Ausweisung von Überschwemmungsgebieten

- 11.10 Ausstellung zum Rathausplatz
- 12. Verschiedenes
  - 12.1 Lob für die Bauwerksunterhaltung
  - 12.2 Radverkehrsplanung in der Hagener Allee
  - 12.3 Gebäude am Rathausplatz
  - 12.4 Installation eines Spiegels am Tunnel Woldenhorn
  - 12.5 Vorstellung der Jugendumfrage 2010
  - 12.6 Tiefgaragenzufahrt Klaus-Groth-Straße
  - 12.7 Baumaßnahme am Rathausplatz
  - 12.8 Aufhängen von Plakaten im Rathaus
  - 12.9 Barrierefreies Wohnen
  - 12.10 Gute Betreuung durch städtische Mitarbeiter
  - 12.11 Fahrbahnmarkierung an der Abfahrt vom Ostring
  - 12.12 Aufgrabung in der Rantzaustraße
  - 12.13 Bauvorhaben im Gebiet Beimoor
  - 12.14 Reinigung der Großen Straße
  - 12.15 Fahrradtour mit dem Vorsitzenden des BPA

## 1. Festsetzung der Tagesordnung

Die Verwaltung bezieht sich auf die in der Einladung vom 24.08.2011 vorgeschlagene Tagesordnung und schlägt vor, den neuen Tagesordnungspunkt 5 „Vorstellung des städtebaulichen Strukturplans – Erlenhof Süd“ sowie den neuen Tagesordnungspunkt 7 „Mittelbedarf für die Bauleitplanung Beimoor-Süd – Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe“ aufzunehmen. Dieses ist für die heutige Sitzung jedoch nur möglich, wenn gemäß § 46 Abs. 12 in Verbindung mit § 34 Abs. 4 Satz 4 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein (GO) die vorgeschlagene Tagesordnung um diese dringliche Angelegenheit erweitert wird, wobei es hierfür die Mehrheit von 2/3 der gesetzlichen Ausschusszahl bedarf.

Beim Punkt „Vorstellung des städtebaulichen Strukturplans – Erlenhof Süd“ handelt sich lediglich um eine Kenntnisnahme, über die kein Beschluss gefasst werden soll, die jedoch wegen ihres Umfangs als eigener Tagesordnungspunkt aufgenommen wird.

Die Dringlichkeit zur Bereitstellung der Mittel für die Bauleitplanung Beimoor-Süd ergibt sich aus der Notwendigkeit, die Mittel noch im Rahmen der Nachtragshaushaltssatzung genehmigen zu lassen, um die Rechtssicherheit noch in diesem Jahr zu erlangen.

Der Vorsitzende bezieht sich auf die bereits in der Einladung angekündigte Empfehlung, den Tagesordnungspunkt 14 „Verschiedenes“ in nicht öffentlicher Sitzung zu beraten, da überwiegende Belange des öffentlichen Wohls oder berechnigte Interessen Einzelner es erfordern. Der Bau- und Planungsausschuss stimmt mit der gemäß § 46 Abs. 8 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein erforderlichen Mehrheit von 2/3 der anwesenden Ausschussmitglieder zu.

Über die Behandlung des Tagesordnungspunktes „Vorstellung von Einzelbauvorhaben“ im nicht öffentlichen Sitzungsteil wird auf die zurzeit geltende Hauptsatzung verwiesen.

Ansonsten gibt es keine Änderungswünsche zur vorgeschlagenen Tagesordnung.

Letztlich wird der gesamten Tagesordnung zugestimmt:

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

## 2. Einwohnerfragestunde

**Herr Priemel** macht auf die Bedenken der Anwohner bezüglich des geplanten Bauvorhabens der Kindertagesstätte Adolfstraße aufmerksam.

Er hebt hervor, dass der Bau der Kita grundsätzlich befürwortet wird. Es wird lediglich die Verkehrsanbindung in Frage gestellt.

In der Adolfstraße besteht kein Radweg. Weiterhin herrscht seiner Auffassung nach momentan schon eine katastrophale Parksituation. Auf beiden Seiten der Straße besteht eine Blockierung durch parkende Kfz von Schülern und Lehrern. Es existiert bei den Anwohnern die Befürchtung, dass sich die Situation durch die zukünftige Gebührenpflicht auf dem Parkplatz „Alte Reitbahn“ weiter verschlechtern wird. Die Anlieger regen an, einen Zugang zur Kindertagesstätte über die Fritz-Reuter-Straße zu schaffen und die vorhandene, veraltete Garagenanlage an der Fritz-Reuter-Schule zu Parkplätzen umzuwandeln.

Ferner möchten die Anlieger darauf hinweisen, dass es das Linksabbiegeverbot von der Hamburger Straße in die Adolfstraße, wie auf der Seite 3 in der „Verkehrstechnischen Untersuchung für den Neubau einer Kindertagesstätte in der Adolfstraße in Ahrensburg“ dargestellt, tatsächlich nicht gibt.

Dem Protokoll wird die von den Anliegern vorgebrachte Idee einer Parkmöglichkeit mit den dazugehörigen Bildern beigelegt (**vgl. Anlage**).

## 3. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 11/2011 vom 17.08.2011

Ein Ausschussmitglied nimmt Bezug auf den Tagesordnungspunkt 7.10 der Sitzung vom 17.08.2011. Die von der Verwaltung gegebene Anmerkung zu Protokoll, dass keine akute Unfallgefahr besteht, ist nicht nachvollziehbar.

Die Verwaltung weist hierzu darauf hin, dass dies nicht im Rahmen der Protokollgenehmigung behandelt werden sollte, da die Überprüfung der Verwaltung dieses Ergebnis erzielt hat und die Unfallgefahr nicht bestätigt werden konnte. Es wird jedoch angeboten, dass dieser Bereich nochmals vom Tiefbau überprüft wird.

Es gibt keine weiteren Einwände. Damit gilt das Protokoll als genehmigt.

#### **4. Junges Wohnen - Präsentation durch den Kinder- und Jugendbeirat -**

Frau Brauner vom Kinder- und Jugendbeirat führt die Problematik an, dass Ahrensburg überaltert. Grund hierfür ist, dass nicht genügend günstiger Wohnraum für Auszubildende und Berufseinsteiger zur Verfügung steht. Eine Umfrage bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen (18 bis 20 Jahre) hat insbesondere ergeben, dass ca. 60 % aller Befragten gern in Ahrensburg bleiben würden. Demzufolge wäre es sinnvoll, günstigen Wohnraum zu schaffen, um auch die junge Bevölkerung in Ahrensburg zu halten.

Der Bedarf richtet sich insbesondere auf kleine 1- bis 2-Zimmer-Wohnungen, wie auch WG-taugliche 3- bis 4-Zimmer-Wohnungen mit einer Zimmergröße von je 15 bis 20 m<sup>2</sup>. Vorzugsweise sollten die Wohnungen teilmöbliert (Küche und Bad) oder vollmöbliert sein, da Jugendliche und junge Erwachsene noch über keinen eigenen Hausstand verfügen. Ferner sollten alle Zimmer über die notwendigen Internet-, Telefon- und Fernsehanschlüsse verfügen. Die Lage der Wohnungen sollte außerdem so sein, dass eine gute Anbindung zu Bus und Bahn, insbesondere Richtung Hamburg besteht.

Frau Brauner äußert die Bitte, diesen Bedarf bei der Planung des neuen Wohngebietes Erlenhof mit zu berücksichtigen.

Zur Verdeutlichung wird auf die Umsetzung eines solchen Projektes in Sebnitz hingewiesen. Dort war es möglich, im Zuge des Projektes „Junges Wohnen“ günstige Wohnungen zu schaffen, die alle vorab genannten Kriterien erfüllen.

Mehrere Ausschussmitglieder führen an, dass sie selbstverständlich ein solches Projekt befürworten. In Bezug auf den Vorschlag, Wohnungen für junge Menschen im Gebiet Erlenhof zu realisieren, weist ein Ausschussmitglied darauf hin, dass die derzeitigen Beschlüsse zum Erlenhof dem entgegenstehen, da seines Erachtens zu wenig Wohneinheiten in dem Gebiet vorgesehen sind. Hierzu wird angemerkt, dass die Gestaltung für das Gebiet Erlenhof noch nicht abgeschlossen ist und man noch viele Möglichkeiten hat und ggf. selbst entsprechende Wohnungen bauen oder mit dem Investor reden könnte. Von einem weiteren Ausschussmitglied wird hierzu angemerkt, dass in der Regel ein Investor baut und eine Kosten-Nutzen-Rechnung dabei im Vordergrund steht.

Es wird vorgeschlagen, die Bitte des Kinder- und Jugendbeirates nicht nur für das Neubaugebiet Erlenhof zu überdenken, sondern vielmehr versucht werden sollte, im Bestand nach geeigneten Wohnungen zu suchen bzw. diese zu schaffen. Hierzu ergänzt ein Ausschussmitglied, dass im Gebiet Gartenholz bereits geeignete Wohnungen vorhanden sind, die auch teilweise leer stehen. Auch könnten durch Innenverdichtung neue Wohnungen, wie z. B. Einliegerwohnungen geschaffen werden.

Abschließend schlägt ein Ausschussmitglied vor, dass man bei der Stadt Hamburg nachfragen könnte, weshalb die meisten der Projekte in diese Richtung, die von der Stadt bzw. von Investoren geplant waren, nicht realisiert werden konnten. Wobei davon ausgegangen werden kann, dass eine Realisierung ohne Fördermittel schwierig wird.

## 5. Vorstellung des städtebaulichen Strukturplans - Erlenhof Süd

Herr Struckmeier stellt den städtebaulichen Vorentwurf zum Strukturplan Erlenhof vor (**vgl. Anlage**). Bei dem vorliegenden Plan handelt es sich um einen so genannten Häuserplan, der darstellt, wie der städtebauliche Rahmenplan umgesetzt wird.

Bevor Herr Struckmeier weiter auf die näheren Details zum Strukturplan eingeht, weist er noch einmal darauf hin, dass bei der Erarbeitung des Strukturplans verschiedene Ziele, wie z. B. eine klare städtebauliche Struktur mit einem Quartierszentrum und die Einhaltung von 360 Wohnheiten zu je einem Drittel auf die Gebäudetypen verteilt. Wie er betont, war diese Realisierung äußerst schwierig.

Anhand des Planes zeigt Herr Struckmeier die wesentlichen Aspekte, die in dem städtebaulichen Vorentwurf Strukturplan eingearbeitet worden sind. Durch die Festlegung von 360 Wohneinheiten handelt es sich um ein sehr grünes Gebiet, welches zu ca. 50 % aus Grünflächen besteht. Für die Erschließung des Gebietes ist eine Quartierseinfahrt vorgesehen, die die Gebietsmitte durch eine Ringerschließung einbindet. Ferner ist eine weitere Notüberfahrt für die Erschließung eingeplant. Wie bereits im Rahmenplan vorgesehen, werden am Quartierseingang Geschosswohnungen und zur Aue hin Einfamilienhäuser vorgesehen. Anschließend geht Herr Struckmeier auf die Schwächen des vorliegenden Strukturplans ein.

Nachfolgend geht die Verwaltung auf einige kritische Punkte im Bebauungsplan Nr. 82 ein. Insbesondere werden die hohen Kosten, die durch die geringe Anzahl an Wohneinheiten entstehen, hervorgehoben.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes berichtet Herr Struckmeier, dass der Investor erschlossenes Bauland erstellt und dieses an interessierte Käufer veräußert. Möglich ist hierbei auch, dass einzelne Bereiche auch über einen Bauträger erstellt werden.

Ferner berichtet die Verwaltung auf Nachfrage, dass durchaus ein Tempo-30-Limit im Gebiet, auch für den Busverkehr möglich ist.

## 6. Das Älter werden gestalten - Bericht über Aspekte des Bauens und der Mobilität -

Der Seniorenbeirat hat mit seinem Antrag AN/026/2011 die Stadtverordnetenversammlung aufgefordert zu beschließen, dass bei der Planung die Förderung altengerechter und gemeinschaftlicher Wohnformen berücksichtigt werden sollen. Ziel des Antrages ist es, die Stadt für die Bedarfe älterer Bevölkerungsschichten zu sensibilisieren, insbesondere hinsichtlich der besonderen Bedürfnisse an die Wohnsituation älterer Menschen. In der BPA-Sitzung am 04.05.2011 hat die Verwaltung bereits deutlich gemacht, dass sich bei der Betrachtung nicht nur auf Hochbaumaßnahmen beschränkt werden kann, sondern insbesondere auch die Gestaltung des öffentlichen Straßenraumes betrachtet werden muss. Die Verwaltung stellt hierzu in der heutigen Sitzung die wesentlichen Punkte zur Barrierefreiheit aus dem Fachbereich Stadtplanung/Bauen/Umwelt vor.

Einleitend stellt die Verwaltung hierzu die allgemeine Definition für den Begriff der Barrierefreiheit vor und macht deutlich, dass eine Stadt im Gesamten und aus dem Bestand entwickelt nie vollständig barrierefrei sein kann.

Anschließend stellt die Verwaltung die einzelnen Rechtsgrundlagen für die Schaffung von barrierefreien Lebensräumen vor, angefangen vom BauGB über die LBO bis hin zu weiteren Richtlinien (DIN etc.) (**vgl. Anlage 1**), und geht näher auf die einzelnen Bereiche innerhalb des Bauamtes ein (**vgl. Anlage 2**).

Abschließend hält die Verwaltung fest, dass neben den gesetzlichen Vorschriften alle weiteren Leistungen seitens der Stadt freiwillig durchgeführt werden. Die Durchführung freiwilliger Leistungen verursacht Kosten, die im Haushalt zusätzlich eingeplant werden müssten. Betont wird hierbei noch einmal, dass alles für alle nicht möglich ist, da die einzelnen Vorhaben zur Verringerung der Barrieren sehr unterschiedlich sind, was z. B. für einen Sehbehinderten nützlich sein kann, bedeutet für einen Rollstuhlfahrer eine Hürde.

Ein Ausschussmitglied weist abschließend darauf hin, dass seiner Auffassung nach sehr bedauerlich ist, dass es überhaupt notwendig ist, im Bauausschuss über dieses Thema zu berichten und es eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein müsste, im Rahmen der möglichen Ressourcen die Vermeidung von Barrieren zu gewährleisten.



**8. 1. Nachtragshaushaltssatzung 2011 der Stadt Ahrensburg**

Wie in der letzten Sitzung des BPA vom 17.08.2011 gewünscht, wurde die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2011 der Stadt Ahrensburg mit auf die Tagesordnung für die heutige Sitzung genommen. Der Ausschuss wollte hierdurch vermeiden, dass der Finanzausschuss über die Mittel des Bau- und Planungsausschusses entscheidet.

Auf die Frage eines Ausschussmitgliedes, weshalb sich bei PSK 11145.029000 die Ausgabe von 100.000 auf 150.000 € erhöht hat, wird deutlich gemacht, dass dies eine Frage an den Finanzausschuss ist, vermutlich aber mit dem zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung noch nicht bekannten Ergebnis der Kaufpreisverhandlung zusammenhängt.

Ein Ausschussmitglied macht im Rahmen dieser Vorlage noch einmal deutlich, dass die finanzielle Situation der Stadt Ahrensburg derzeit sehr angespannt ist, da der Haushalt nicht ausgeglichen ist. Er macht noch einmal deutlich, dass man zukünftig eine noch striktere Finanzplanung vornehmen muss.

Da keine weiteren Fragen zum Nachtragshaushalt bestehen, wird der Tagesordnungspunkt beendet.

**9. Außerplanmäßige Ausgabe für die Vergütung eines Prüfsachverständigen**

Einleitend berichtet die Verwaltung, dass der Bauherr die Vergütung für den Prüfstatiker mittlerweile an die Stadt Ahrensburg gezahlt hat. Damit ist die Deckung der außerplanmäßigen Ausgabe in voller Höhe gewährleistet.

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass diese Vorlage dennoch nicht gegenstandslos geworden ist, da aus rein haushaltstechnischen Gründen die Auszahlung aus einem anderem PSK erfolgen muss als die Einnahme. Da die Deckung bereits vollständig sichergestellt ist, besteht Einigkeit darüber, dass der Vorlage im vollen Umfang zugestimmt werden kann.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

**10. Nutzung öffentlicher Flächen in der Fußgängerzone Klaus-Groth-Straße**

Bevor über die Beschlussvorlage abgestimmt wird, machen einige Ausschussmitglieder noch einmal deutlich, dass die „Richtlinien zur Nutzung öffentlicher Flächen in der Fußgängerzone Klaus-Groth-Straße zwischen Reeshoop und Große Straße“ nun ein erster Schritt zur Gestaltung der hochwertig ausgebauten Klaus-Groth-Straße sein können. Der Ausschuss ist sich einig, dass man insbesondere noch über eine Festlegung des Straßenbegleitgrüns, auch im Hinblick auf die Kosten sprechen muss. Dies steht jedoch einer Entscheidung über die heute vorliegende Vorlage nicht entgegen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

## **11. Kennntnisnahmen**

### **11.1 Bauvorhaben Adolfstraße**

Dem Protokoll wird ein Vermerk aus dem Fachdienst III.1 Schule, Sport und Senioren als **Anlage** beigefügt. Dieser nimmt Bezug auf das Protokoll des BPA vom 17.08.2011, TOP 8.5, und geht auf die Möglichkeit ein, Pkw-Stellflächen für das Bauvorhaben Adolfstraße auf dem Grundstück der Fritz-Reuter-Schule zu erstellen.

### **11.2 34. Flächenplanänderung**

Mit Schreiben vom 31.08.2011 (hier eingegangen am 05.09.2011) hat das Innenministerium die 34. Flächennutzungsplanänderung für den Ortsteil Wulfsdorf („Wilde Rosen“) genehmigt.

### **11.3 Lärmschutzwand am Gleis in Höhe Fannyhöh/Schillerallee**

Gemäß Anfrage eines Stadtverordneten und Rücksprache mit der DB-AG ist der Einbau von transparenten Sichtfenstern in die geplante Lärmschutzwand am Gleis in Höhe Fannyhöh/Schillerallee zur Aufrechterhaltung der städtebaulichen Sichtverbindungen grundsätzlich möglich.

### **11.4 Lärmsanierungsmaßnahmen Ahrensburg-Süd**

Aufgrund einer Absenkung von Auslösewerten für so genannte Lärmsanierungsmaßnahmen um 3 dB(A) hat der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Lübeck, die B 75/Ahrensburg-Süd zur Aufnahme in das Lärmsanierungsprogramm des Bundes vorgeschlagen. Für passive Lärmschutzmaßnahmen könnten somit betroffene Anwohner zu 75 % gefördert werden. Am 16.09.2011 findet hierzu ein Gespräch mit dem Landesbetrieb im Rathaus statt.

### **11.5 Befristetes Halteverbot für die Fahrbahnreinigung in der Bismarckallee**

Es wird Bezug genommen auf die Anfrage des BPA vom 15.06.2011, TOP 10.5, und den Vermerk der Bauverwaltung aus der Sitzung vom 17.08.2011, TOP 7.1, zur Errichtung eines Haltverbots für die Fahrbahnreinigung in der Bismarckallee.

In der 34. KW wurde eine Reinigung einschließlich Leerung der Einläufe durch die Stadtbetriebe vorgenommen. Dazu wurden 72 Stunden vorher Haltverbote aufgestellt, um sicherzustellen, dass eine ungehinderte Säuberung erfolgen kann.

### **11.6 Parkgebührenerhebung auf dem Parkplatz "Alte Reitbahn"**

Die Verwaltung berichtet, dass in den vergangenen Tagen vermehrt E-Mails von verärgerten Bürgerinnen und Bürgern zur Erhebung der Parkgebühren auf dem Parkplatz „Alte Reitbahn“ eingegangen sind. Hierzu ergänzt eine weitere Verwaltungsmitarbeiterin, dass außerdem täglich eine Vielzahl von Anrufen mit dem gleichen Inhalt eingehen.

### **11.7 Begrünung des Parkhauses "Alte Meierei"**

Am 25.07.2007 wurde im Haus ein skizzenhafter Grün- und Freiflächenplan erstellt. Da der Bauherr keinen qualifizierten Freiflächenplan einreichte, wurde am 12.12.2007 der im Haus gefertigte Plan Teil der Baugenehmigung. Gegen diesen Plan hat der Bauherr Widerspruch eingereicht und später (nach internen Absprachen) zurückgezogen.

Am 16.02.2009 erfolgte die bauaufsichtliche Schlussabnahme unter anderem mit der Auflage, die Außenanlagen fertig zu stellen und abnehmen zu lassen.

Bei dieser Abnahme stellte der Bauherr klar, dass die nördliche Freifläche bis auf einen schmalen Traufstreifen an der Parkhausfassade von ihm an die Stadt Ahrensburg vermietet wurde. Diese Fläche wurde in Abstimmung mit der Tiefbauabteilung als öffentliche Verkehrsfläche versiegelt.

Durch die Belegung dieses Standortes mit einem großen Trafo und Starkstromleitungen ist die Bepflanzung mit Bäumen bautechnisch extrem erschwert.

Im Süden des Parkhauses sieht der Freiflächenplan eine Gehölzpflanzung vor, welche der Bauherr auch vorgenommen hat. Der Bauherr hat den Spielraum, den die Skizzenhaftigkeit des Freiflächenplanes bot, genutzt und entgegen der Intention der Stadt ein Nadelgehölz statt eines Laubbaumes gepflanzt.

Eine Begrünung mit Kletterpflanzen ist im Freiflächenplan nicht vorgesehen.

Die Bauaufsicht ist nach Rücksprache innerhalb des Fachdienstes zu dem Ergebnis gekommen, keine weiteren Forderungen/Auflagen bezüglich der Freianlagen an den Betreiber stellen zu können, da ihr die gesetzliche Grundlage fehlt, diese gerichtlich durchzusetzen.

Die Verwaltung prüft derzeit, die von der Stadt gemietete Fläche im Norden des Parkhauses mit 3 schmalkronigen Bäumen zu bepflanzen.

#### **11.8 Bauarbeiten in der Hagener Allee**

Die Verwaltung berichtet, dass vor einigen Tagen ein stellvertretendes Ausschussmitglied an die Verwaltung herantreten ist mit der Bitte um Beantwortung der Frage, weshalb auf den schmalen Radwegen in der Hagener Allee zwischen Star- und Burgweg der Asphalt entfernt und stattdessen mit Sand aufgefüllt wurde. Auch wenn bereits eine Antwort per E-Mail gegeben wurde, möchte die Verwaltung dies gern dem gesamten Ausschuss mitteilen. Hierzu berichtet sie, dass der angesprochene Asphaltstreifen nicht mehr sicher war für die Verkehrsteilnehmer. Deshalb wurde der Radweg in diesem Bereich aufgehoben und damit der Asphaltstreifen entfernt.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass es sicherer ist, dass die Radfahrer im unteren Teil der Hagener Allee auf der Straße fahren.

#### **11.9 Ausweisung von Überschwemmungsgebieten**

Dem Protokoll wird als **Anlage** eine Gesprächsnotiz nebst Anlagen zur Ausweisung von Überschwemmungsgebieten beigefügt.

## **11.10 Ausstellung zum Rathausplatz**

Die Verwaltung berichtet, dass die Ausstellung zum Rathausplatz nicht wie vorgesehen bis Ende März 2012 durchgeführt wird, sondern nur bis Ende Januar 2012. Grund hierfür ist eine andere bereits geplante Ausstellung, die sonst erheblich eingeschränkt werden müsste.

## **12. Verschiedenes**

### **12.1 Lob für die Bauwerksunterhaltung**

Ein Ausschussmitglied lobt die gute Bauwerksunterhaltung, die derzeit von der Verwaltung betrieben wird. Ihm ist positiv aufgefallen, dass der Trog Woldenhorn erheblich gepflegt und vom Unkraut befreit wurde.

### **12.2 Radverkehrsplanung in der Hagener Allee**

Ein Ausschussmitglied nimmt Bezug auf die Radwegeführung und Querungsmöglichkeiten im Platzbereich der vier Platzecken in der Hagener Allee. Der Ausschuss hatte hierzu den Beschluss gefasst, eine diagonale Radwegeführung im Bereich der vier Platzanlagen vorzunehmen. Die Verwaltung wird gebeten, diesen Beschluss zeitnah umzusetzen.

#### ***Anmerkung der Verwaltung:***

*Die Verwaltung wird den gefassten Beschluss und die anschließende Ausführung überprüfen, ggf. wird im Rahmen einer BPA-Sitzung über dieses Thema erneut gesprochen werden müssen.*

### **12.3 Gebäude am Rathausplatz**

Die Verwaltung wird gebeten zu überprüfen, ob für das kürzlich umgebaute Gebäude am Rathausplatz eine Festlegung der Gestaltung vorgenommen werden kann. Grund hierfür ist die auffällige Beschriftung mit dem Namen des Mieters, welches aussieht, als wäre ein rotes Band um das Gebäude gelegt worden.

#### ***Anmerkung der Verwaltung:***

*Bei der angesprochenen Beschriftung handelt es sich um eine genehmigte Werbeanlage. Versagungsgründe aufgrund gestalterischer Elemente lagen im vorliegenden Fall nicht vor, eine Ablehnung wäre somit nicht möglich gewesen.*

### **12.4 Installation eines Spiegels am Tunnel Woldenhorn**

Ein Ausschussmitglied nimmt Bezug auf den Antrag des Kinder- und Jugendbeirates aus dem Jahr 2009, der die Aufstellung von Spiegeln im Fahrradtunnel Woldenhorn zum Inhalt hatte. Das Ausschussmitglied macht darauf aufmerksam, dass seiner Auffassung nach damals vom BPA zwei Spiegel zur Vermeidung der Sichteinschränkungen genehmigt worden sind.

Die Verwaltung wird deshalb gebeten, den zweiten Spiegel ebenfalls anzubringen.

#### ***Anmerkung der Verwaltung:***

*Der Antrag des Kinder- und Jugendbeirates hat die Aufstellung von Spiegeln an allen Kreuzungspunkten im Fahrradtunnel Woldenhorn vorgesehen. Dem Protokoll der Sitzung des BPA vom 03.06.2009 zu diesem Tagesordnungspunkt ist nicht eindeutig zu entnehmen, ob der BPA einem oder zwei Spiegel zugestimmt hat. Bisher wurde von der Verwaltung ein Spiegel umgesetzt, ein weiterer war bisher nicht geplant. Sofern aber tatsächlich zwei Spiegel aufgestellt werden sollten, ist die Verwaltung selbstverständlich bereit, gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbeirat in einem Ortstermin den möglichen zweiten Spiegelstandort abzusprechen.*

## **12.5 Vorstellung der Jugendumfrage 2010**

Der Kinder- und Jugendbeirat lädt alle Teilnehmer am Donnerstag, dem 08.09.2011, recht herzlich zur Vorstellung der Jugendumfrage 2010 um 19:00 Uhr im Foyer des Rathauses ein.

## **12.6 Tiefgaragenzufahrt Klaus-Groth-Straße**

Ein Ausschussmitglied berichtet, dass es kürzlich beinahe zu einem Unfall an der Ausfahrrampe der Tiefgarage in der Klaus-Groth-Straße gekommen wäre. Die Verwaltung wird gebeten zu untersuchen, welches Gefahrenpotenzial an den Ausfahrrampen besteht, und ggf. muss die bereits in der Vergangenheit diskutierte Verlängerung der Sperrgeländer vorgenommen werden.

### ***Anmerkung der Verwaltung:***

*Gemeinsam mit der Polizei und dem Fachdienst Verkehrsaufsicht hat der Tiefbau bereits zweimal die Unfallgefahr an der Ausfahrrampe überprüft. Bei diesen Besichtigungen konnte keine erhöhte Unfallgefahr festgestellt werden. Außerdem hat der Tiefbau zusätzlich ein Piktogramm auf die Auffahrrampe angebracht, um das Gefährdungspotenzial weiter zu reduzieren.*

## **12.7 Baumaßnahme am Rathausplatz**

Ein Ausschussmitglied nimmt Bezug auf eine Baumaßnahme am Rathausplatz und bittet die Verwaltung, darauf hinzuwirken, dass die Bauarbeiten an dem Gebäude zeitnah abgeschlossen werden.

### ***Anmerkung der Verwaltung:***

*Da die Verwaltung keine rechtlichen Möglichkeiten hat, einem Bauherrn vorzuschreiben, bis wann er seine Bauarbeiten beendet haben muss, hat die Verwaltung wenig Einfluss auf die Beendigung der Baumaßnahme.*

## **12.8 Aufhängen von Plakaten im Rathaus**

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes, weshalb viele freie Flächen im Rathaus nicht für das Aufhängen von ansprechenden Plakaten genutzt werden, berichtet die Verwaltung, dass hierfür unter anderem die Litfasssäule im Foyer vorgesehen ist. Außerdem ist es schwierig, die Grenze zu ziehen, welche Plakate ansprechend sind und welche nicht.

## **12.9 Barrierefreies Wohnen**

Ein Ausschussmitglied nimmt noch einmal Bezug auf den Tagesordnungspunkt 6 „Das Älter werden gestalten“ und möchte noch einmal deutlich machen, dass man bei dem Thema „Wohnraum für ältere Menschen“ nicht nur über die Barrierefreiheit, sondern auch über die Bezahlbarkeit des Wohnraumes sprechen muss.

## **12.10 Gute Betreuung durch städtische Mitarbeiter**

Ein Ausschussmitglied berichtet, dass es seit einiger Zeit für ein Jahr eine Austauschlehrerin aus Frankreich zu Gast hat und möchte in diesem Zusammenhang die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses loben. Nicht nur bei der Einwohnerverwaltung, sondern auch bei der Stadtbücherei wurde die französische Mitarbeiterin äußerst gut durch die städtischen Bediensteten betreut.

## **12.11 Fahrbahnmarkierung an der Abfahrt vom Ostring**

Ein Ausschussmitglied berichtet, dass in den vergangenen Tagen Fahrbahnmarkierungen im Stadtgebiet erneuert wurden. Es nimmt dies zum Anlass, noch einmal daran zu erinnern, dass an der Abfahrt des Ostringes in Richtung Ahrensfelde der querende Geh- und Radweg auch dringend neue Markierungen bekommen muss.

**Anmerkung der Verwaltung:**

*Wie bereits berichtet, ist der angesprochene Geh- und Radweg im Markierungsprogramm für das Jahr 2011 enthalten. Da jedoch in den vergangenen Wochen das Wetter so schlecht war, hat sich die Realisierung erheblich verzögert.*

**12.12 Aufgrabung in der Rantzaustraße**

In der Rantzaustraße wurden für die Legung einer Gasleitung Aufgrabungen durchgeführt. Nachdem diese nun beendet wurden, wurde die Straße wieder hergestellt, wobei festgestellt wurde, dass viele Steine beschädigt wurden. Die Verwaltung wird gebeten, dies zu prüfen und ggf. entsprechende Schritte zur ordnungsgemäßen Wiederherstellung einzuleiten.

**Anmerkung der Verwaltung:**

*Die Verwaltung wird nach Rückkehr des zuständigen Kollegen den angesprochenen Straßenabschnitt überprüfen und ggf. entsprechende Maßnahmen einleiten.*

**12.13 Bauvorhaben im Gebiet Beimoor**

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes berichtet die Verwaltung, dass im Gebiet Beimoor-Süd derzeit ein Möbelhaus gebaut wird. Ein Ausschussmitglied meint sich zu erinnern, dass dieses Bauvorhaben an einem anderen Standort, an dem derzeit auch Abbrucharbeiten durchgeführt werden, geplant war und bittet, einen kurzen Sachstand dem Ausschuss zur Kenntnis zu geben.

**Anmerkung der Verwaltung:**

*Das Möbelhaus hat im Jahr 2010 tatsächlich darüber nachgedacht, auf die Nordseite der Brückenstraße zu ziehen. Die Bauvoranfrage hierzu wurde auch positiv beschieden, jedoch mit Vorgabe einiger Auflagen. Da die Realisierung an dem Standort Brückenstraße für das Möbelhaus wirtschaftlich nicht mehr einträglich war, wurde das Bauvorhaben auf den Standort Gewerbegebiet Beimoor-Süd verlegt.*

*Die Abbrucharbeiten an dem ehemals geplanten Standort werden für den Bau eines Drogerie- und eines Getränkemarktes vorgenommen.*

#### **12.14 Reinigung der Großen Straße**

Wie ein Ausschussmitglied berichtet, wird die Große Straße mittlerweile mit der großen Kehrmaschine gereinigt und bittet darum mitzuteilen, ob dies nicht anders vorgesehen war. Hierzu wird berichtet, dass man nach Fertigstellung der Großen Straße überein gekommen ist, dass vorerst die Große Straße nicht mit der großen Kehrmaschine gereinigt wird, um die Fugen nicht zu gefährden. Mittlerweile ist jedoch davon auszugehen, dass die Fugen vollständig verfestigt sind und die Reinigung mit der großen Kehrmaschine problemlos durchgeführt werden kann.

#### ***Anmerkung der Verwaltung:***

*Die Verwaltung sichert zu, dass überprüft wird, ob sich die Fragen tatsächlich vollständig verfestigt haben, ggf. wird veranlasst, dass vorerst weiter mit der kleinen Kehrmaschine gereinigt wird.*

#### **12.15 Fahrradtour mit dem Vorsitzenden des BPA**

Der Ausschussvorsitzende berichtet, dass an seiner Radtour ca. 30 interessierte Bürgerinnen und Bürger teilgenommen haben. Er weist darauf hin, dass er diese Radtour nicht in seiner Funktion als Mitglied der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, sondern als Vorsitzender des Bau- und Planungsausschusses durchgeführt hat und hierbei die Arbeit des BPA vorgestellt hat.

gez. Jörg Hansen  
Vorsitzender

gez. Maren Uschkurat  
Protokollführerin